SCHÖFFLER
STADTPLANER/ARCHITEKTEN

Gemeindeentwicklungskonzept Kämpfelbach

Protokoll zum Ortsspaziergang mit anschließendem Gespräch in der Weinbrennerkelter in Kämpfelbach-Bilfingen
am 16. September 2021

1. Begrüßung und Vorstellung des Ablauf der Veranstaltung

Am 16. September 2021 trafen sich ca. 14 interessierte Bürger:innen zu einem Spaziergang mit anschließendem Gespräch zum Thema „Gemeindeentwicklungskonzept Kämpfelbach“ vor der Weinbrennerkelter in Bilfingen. Herr Bürgermeister Kleiner, Stefanie Ganter und Paul Bardins vom Büro Schöffler.stadtplaner.architekten begrüßten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und gaben einen kurzen Ausblick auf die Veranstaltung mit Spaziergang und anschließendem Gespräch in der Weinbrennerkelter.

2. Ortsspaziergang:

Der Rundgang durch Bilfingen dauerte ca. 2 Stunden. Der Start wie auch das Ziel war die Weinbrennerkelter.

Es wurde an verschiedenen Punkten angehalten um über den Ort zu sprechen und Anregungen der Bürger:innen dazu entgegenzunehmen. Die Diskussion verlief angeregt und es gab zahlreiche Wortmeldungen während des Spaziergangs.

Zu Beginn wurde gefragt, ob die Anwesenden aus Ersingen oder Bilfingen kommen. Bis auf zwei Anwesende, die aus Ersingen kamen, gab die große Mehrheit an im Ortsteil Bilfingen zu wohnen. Auf die Frage, ob sie sich als Kämpfelbacher oder Bilfinger Bürger:innen fühlen, gab ebenfalls eine große Mehrheit an, dass sie sich als Kämpfelbacher fühlen. Von den Teilnehmer:innen wohnen ungefähr die Hälfte im alten Ortskern, die andere Hälfte wohnt in den neueren Wohngebieten. Auf Anfrage stimmte der Großteil der teilnehmenden Bürger:innen dafür, sich als „alteingesessene“ Kämpfelbacher:innen zu fühlen.

Der begangene Rundweg durch Bilfingen:

Haltepunkte und Gesprächsthemen während des Spaziergangs:

<u>Weinbrennerkelter</u>

Die Weinbrennerkelter wurde im Zuge des Sanierungsprogramms im Jahr 2014 grundlegend und denkmalgerecht saniert. Sie bildete den Start- und Zielpunkt des Ortsspaziergangs durch Bilfingen. Zu Beginn erläuterte Herr Bürgermeister Kleiner wie wichtig die Ausweisung des Sanierungsgebiets für den Ortsteil Bilfingen war, weil so zum Beispiel öffentliche Gebäude, wie die Weinbrennerkelter, saniert werden konnten. Durch die Sanierung der Kelter konnte zudem ein neues kulturelles Zentrum in Bilfingen entstehen. Die Teilnehmer:innen des Spaziergangs gaben an, dass die Kelter auch für sie zu einem neuen Mittelpunkt im Ort geworden ist. Zudem ist sie ein Aushängeschild für den Ort, da sie sich direkt an der Hauptstraße befindet.

Bürgermeister Kleiner und das Büro SCHÖFFLER begrüßten die Bürger:innen vor der Weinbrennerkelter

Auf Höhe der Ecke Weinbrennerstraße/Schulstraße machten Teilnehmer:innen die Bemerkung, dass die dort vorhandene Sitzbank sowie auch andere Sitzgelegenheiten in Bilfingen in keinem guten Zustand sind. Hier besteht aus der Sicht der Teilnehmer:innen Handlungsbedarf.

Beim Gang durch die Schulstraße bemängelten die Teilnehmer:innen die nicht mehr zeitgemäßen Fahrradabstellmöglichkeiten vor dem „Haus der Vereine“. Zudem seien die Mülleimer rund um das öffentliche Gebäude in keinem guten Zustand. Im Haus der Vereine sollte es außerdem eine Zeitschaltuhr für die Treppenhausbeleuchtung geben, damit das Licht nicht versehentlich die ganze Nacht durch brennt.

An der Bauruine in der Schulstraße 2 erklärte Herr BM Kleiner, wie schwer es für die Kommune sei, ihre Interessen in Sachen Innenentwicklung durchzusetzen, wenn diese im Gegensatz zu den privaten Interessen stehen. Die Bürger:innen bemerkten, dass dieses Grundstück stellvertretend für die Problematik des Leerstands in Bilfingen stehe.

Standort neues Seniorenzentrum Bilfingen (Schopfwiesenstraße/Talstraße)

Den Bürger:innen wurde der aktuelle Planungsstand für das neue Seniorenzentrum auf der Brache an der Schopfwiesenstraße/Talstraße mitgeteilt. Neben 45 Vollpflegeplätzen und 10 betreuten Wohneinheiten in den Obergeschossen, werden im Erdgeschoss eine Tagespflegeeinrichtung und ein Mehrzweckraum für unterschiedliche Nutzungen und zum Austausch angesiedelt. Im Untergeschoss soll zudem eine Tiefgarage entstehen. Um die Jahreswende soll der Spatenstich für dieses wegweisende Projekt für Bilfingens Ortsmitte entstehen. Auf Nachfrage stimmte eine große Mehrheit der Teilnehmer:innen zu, dass der Standort an der Schopfwiesenstraße/Talstraße für diese Planungen der Richtige sei.

Die Teilnehmer:innen sehen mit der Entwicklung des Seniorenzentrums auch das Potential, dass der Ortskerns von Bilfingen eine Belebung erfährt. Außerdem besteht die Hoffnung, dass sich weitere kleine Geschäfte in der Umgebung des Seniorenzentrums ansiedeln könnten.

Teilnehmer:innen vor dem Areal des zukünftigen Seniorenzentrums Schopfwiesenstraße/Talstraße

„Helle Platte“

Auf die Frage hin, ob die „Helle Platte“ die Ortsmitte von Bilfingen sei, stimmte eine sehr große Teilnehmer:innenzahl zu. Die Teilnehmer:innen äußerten zudem den Wunsch, zwischen dem zukünftigen Seniorenzentrum und der „Hellen Platte“ einen verkehrsberuhigten Bereich mit ausreichend Sitzmöglichkeiten auszuweisen. So könnte sich eine attraktive, belebte und gut frequentierte Ortsmitte entwickeln. Die Gestaltung der „Hellen Platte“ bewertete der Großteil der Teilnehmer:innen als gelungen. Es würden jedoch schattenspendende Bäume bzw. eine berankte Pergola fehlen und die vorhandenen Sitzbänke würden nicht zum Verweilen einladen.

Die Teilnehmer:innen diskutieren auf der „Hellen Platte“

Ein weiteres Manko der „Hellen Platte“ ist, wie schon beschrieben, die fehlende Belebung. Im Bürger:innengespräch wurde festgestellt, dass der Wochenmarkt sehr fehlt. Die Teilnehmer:innen äußerten den Wunsch, wieder einen Markt zu installieren. Auch ein Abendmarkt wäre in den Augen der Teilnehmer:innen eine Lösung. Es wurde anschließend darüber diskutiert, an welcher Stelle der Markt geeigneter wäre: An der Hellen Platte oder im Bereich der Kämpfelbachhalle, mit guter Infrastruktur. Die Vereine feiern ihre Feste wohl künftig auch weiter rund um die Kämpfelbachhalle, weil dort die notwendigen technischen Voraussetzungen für Feierlichkeiten schon gegeben sind.

Das neue Gebäude an der „Hellen Platte“ wirkt in den Augen der Bürger:innen sehr dominant. Herr BM Kleiner stimmte dem zu, bat jedoch darum, die Fertigstellung abzuwarten, da der Rohbau und die Bauzäune eine objektive Wertung aktuell erschweren. Zudem sei es gewollt in den zentralen Lagen verdichtet zu bauen, um die Außenbereiche zu schonen.

Rathaus Bilfingen

Blick von der Bahnhofstreppe aufs Rathaus

Herr Kleiner setzte die Bürger:innen über Sanierungsmaßnahmen am denkmalgeschützten Rathaus und die Anbringung der neuen Sirene im Dachbereich in Kenntnis. Die Reaktion der Teilnehmer:innen waren durchweg positiv, sie zeigten sich beeindruckt über die schönen Details wie die Sprossenfenster, die neue Dachdeckung mit der Ausformulierung der Dachgaube und der Restaurierung der ursprünglichen Zimmertüren, der Stuckdecken und des Treppenhauses.
An dieser Stelle wurde auch die Sanierung der Unterführung Kirchgrund thematisiert, diese wird zeitgleich zur Entwicklung des neuen Baugebiets Bell vergrößert und damit die vorhandene Engstelle entschärft.

Des Weiteren wurde nach der zukünftigen Nutzung von Kirchengebäuden, insbesondere nach der Zukunft des Pfarrhauses, das während der Sanierung des Rathauses von der Verwaltung genutzt werden durfte, gefragt. Die Teilnehmer:innen sehen in diesem Gebäude ein wertvolles Innenentwicklungspotential für eine ergänzende Wohnnutzung, aber auch für öffentliche Zwecke. Voraussetzung hierfür ist der Verkauf dieser Immobilien durch die Kirche, worüber Herrn Bürgermeister Kleiner noch keine Informationen vorliegen.

S-Bahn-Haltestelle

Die Teilnehmer:innen am Aufgang zur Haltestelle Bilfingen

Herr Bürgermeister Kleiner erläuterte die Planungen für einen barrierefreien Zugang zum Bahnhof neben der vorhandenen Treppenanlage. Die Bürger:innen zeigten sich beindruckt, dass hierfür von den Besitzern des angrenzenden Grundstücks zur Herstellung der Barrierefreiheit Grundstücksfläche zur Verfügung gestellt wurde.

Allgemein wurde der Zustand des Bahnhofs in Bezug auf die schon lange defekte Uhr und die nicht funktionierende Lautsprecheransage bemängelt. Herr Bürgermeister Kleiner versprach, diese Probleme noch mal bei der AVG vorzubringen.

Kath. Kindergarten/ Hauptstraße/ Berglen

Die Teilnehmer:innen auf dem „Bergle“ an der Hauptstraße gegenüber des Kindergartens

Auf dem Weg zurück zur Weinbrennerkelter lief man über die sogenannten Berglen, die eine Besonderheit im Ortsgefüge darstellen. Herr Bürgermeister Kleiner wies darauf hin, dass da hohe Geländer von 1,20 m den Vorschriften entspräche, jedoch auch sehr massiv wirke.

Im Bereich des Kindergartens wird angemerkt, dass die ausgeschilderte 30-erZone oftmals nicht eingehalten wird. Dabei wird die unzureichende Beschilderung bemängelt und eingeräumt, dass diese oftmals übersehen wird. Allgemein wird der starke Durchgangsverkehr angesprochen, es wird aber auch von einem Teilnehmer darauf verwiesen, dass es in Bilfingen nicht so schlimm mit dem Verkehr sei, wie in einigen Nachbargemeinden.

Alter Ortskern/ Bismarckstraße/ „Suppengass“

Die „Suppengass“ mit dem ältesten Gebäude von Bilfingen

Der weitere Rückweg führte durch die sogenannte „Suppengass“ (Bismarckstraße). Hier konnte man sich anhand der schönen denkmalgeschützten Gebäude einen guten Eindruck von der erfolgreich verlaufenen Sanierungsmaßnahme in der Ortsmitte von Bilfingen machen.

3. Gespräch und Austausch in der Weinbrennerkelter in Bilfingen

Ziele und Maßnahmen zu Themenbereichen finden

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurden die Gespräche und Wortmeldungen während des Spaziergangs noch mal zusammengefasst. Zudem hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, Ergänzungen zu den angesprochenen Themen und Orten zu machen, sowie neue Ideen für zukünftige Ziele und Maßnahmen in Bilfingen und dem Gesamtort vorzuschlagen.

Ergänzungen des Spaziergangs aus Sicht der Teilnehmer:innen

Nachfolgend sind die Beiträge der Teilnehmer:innen nach einzelnen Themenfeldern sortiert, aufgelistet.

Umwelt- und Klimaschutz:

- PV-Anlagen und Dachbegrünung zulassen
- Ökologische Vorgaben für Neubaugebiete/ Bauvorhaben z.B. Dachbegrünung

Verkehr und Mobilität:

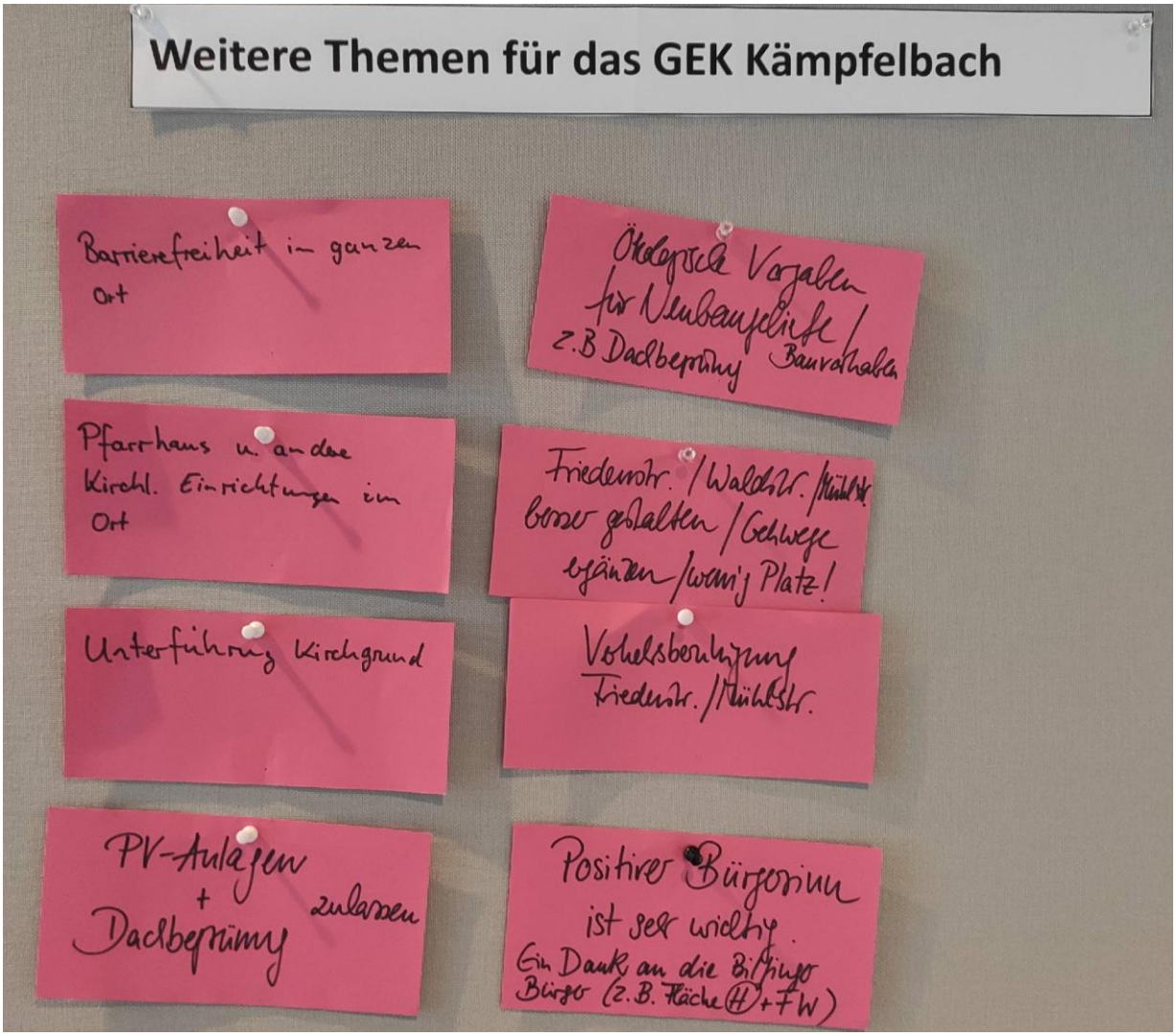
- Barrierefreiheit im ganzen Ort
- Unterführung Kirchgrund
- Friedenstraße/Waldstraße/Mühlstraße besser gestalten -> Gehwege ergänzen/wenig Platz!
- Verkehrsberuhigung Friedenstraße/Mühlstraße

Innenentwicklung:

- Pfarrhaus u. andere kirchlichen Einrichtungen im Ort

Allgemeines:

- Positiver Bürgersinn ist sehr wichtig. → Ein Dank an die Bilfinger Bürger:innen (z.B. wegen der Bereitstellung von Flächen am Haltepunkt Bilfingen und für das neue Feuerwehrhaus)



Abgegebene Ergänzungen der Teilnehmer:innen

Gespräch in der Weinbrennerkelter Bilfingen

4. Teilnehmer:innenbefragung

Die Teilnehmer:innen hatten auf ihren Plätzen 4 verschiedenfarbige Kärtchen und einen Stift liegen. Auf den Kärtchen konnten sie zu 4 Fragen zur Gemeindeentwicklung Stellung nehmen bzw. ihre Meinung äußern:

- Was stört Sie an Kämpfelbach? (rotes Kärtchen)
- Was finden Sie gut an Kämpfelbach? (grünes Kärtchen)
- Wo sehen Sie Chancen für die Innenentwicklung? (blaues Kärtchen)
- Wie soll Kämpfelbach in 10 Jahren aussehen? (gelbes Kärtchen)

Nachfolgend sind die Antworten der Teilnehmer:innen aufgelistet und zusammengefasst:

Frage 1: Was stört Sie an Kämpfelbach?

- Zu viele Autos parken auf den Durchgangsstraßen bzw. auf den Gehwegen (4)
- Bessermachen: Bilfingen: Friedenstraße zwischen Mühl- u. Kappelenstraße ohne ruhenden Verkehr (es gibt keinen Gehweg). In diesem Bereich absolute Präferenz für Radfahrer und Fußgänger.
- Talstraße, Schulstraße, Mühlstraße, Kapellenstraße so gestalten, dass Rollstuhl- u. Rollatorfahrer die Gehwege gut und sicher nutzen können.
- Mögliche Spazierwege ins Grüne mit Ausgangspunkt am zukünftigen Seniorenheim auf Gangbarkeit bzw. Sicherheit überprüfen und entsprechend verbessern.
- Kämpfelbach allgemein: Generelle Überprüfung der vorhandenen Gehwege, ob dort ein sicherer und angenehmer Aufenthalt der Fußgänger (mit/ ohne Rollator o. Rollstuhl o. Kinderwagen) oder durch Kinder auf Fahrrädern, Dreirädern u. dergleichen möglich ist.
- Durchfahrtmöglichkeiten auf den Hauptstraßen

- Verkehrssituation Pforzheimer Straße und Hauptstraße
- Bereich „Helle Platte“ zu wenig Parkmöglichkeiten
- Attraktivität für alle privaten Eigentümer der Gemeinde erhöhen, Leerstände von Wohnungen/ Wohngebäuden zu (re-)aktivieren oder an Interessierte abzugeben (→ evtl. Fördergeld durch Gemeinde oder sonstige öffentliche Träger für Renovierung/Ausbau von Leerständen für Wohnzwecke mit nachzureichendem Nachweis der entsprechenden anschließenden Nutzung).
- Alte und schmutzige Gebäude wieder ertüchtigen oder abreißen, insbesondere Große Brunnenstr. – Uferstr.
- Förderung/Forderung von begrünten Dach- und innerörtlichen Grünflächen (z.B. Wiesenblumen) + Reduzierung von verdichteten Flächen → Somit Entgegenwirken von Versiegelung/ Klimaerwärmung/Hochwasser/Insektensterben
- Wenige Grünflächen im Ort
- Bilfingen: Fehlender Ortskern, unbelebt
- Geringes Sportangebot (Gymnastik etc.)
- Zu wenig Industrie
- Zu viele Sachbeschädigungen rund um die Grundschule

Besonders störend wird, wie auch schon bei der Veranstaltung in Ersingen, der Verkehr wahrgenommen. Auch hier geht es einerseits um den fließenden Verkehr auf den Durchgangsstraßen in ganz Kämpfelbach, aber auch um den ruhenden Verkehr und die Beeinträchtigung der Fußgänger bezüglich zugeparkter Gehwege. Vor allem für geheingeschränkte Personen ist die Situation teilweise schwierig.

In Bezug auf die vorhandenen Gebäude sieht man Bedarf an der weiteren Modernisierung von Häusern in schlechtem baulichen Zustand bzw. einer Neuordnung dieser Gebäude, sowie einer Reaktivierung von leerstehenden Wohnungen mit Hilfe von Fördergeldern.

Es wurde zudem ein Potenzial an Begrünung und Belebung im Ortskern von Bilfingen gesehen. Des Weiteren stören sich die Teilnehmer:innen am geringen Sportangebot, zu wenig Industrie und zu vielen Sachbeschädigungen rund um die Grundschule.

Frage 2: Was finden Sie gut an Kämpfelbach?

- Hervorragendes Vereinsleben (2)
- Nette Bürger
- Angebote Kita, Schulen
- Grundversorgung vorhanden
- Guter Metzger
- Guter Bäcker
- Einkaufssituation
- Besondere Orte: Ortsmitte Brunnenstr., Bismarckstraße, „Suppengasse“
- Schöne Landschaft
- Nette Winkel und Treppenanlage auf die Höhen der Gemeinde
- Wegkreuze inner- und außerorts, die man entdecken kann
- Die beiden Kleintierzuchtvereine bieten schöne Ziele + auch Antoniuskapelle zwischen den Ortsteilen
- Höhenwege am Ameisenberg + Kirchberg, Schalkenberg, EGB
- Schon viele schön sanierte Gebäude

- Status öffentliche Gebäude Bilfingen
- Baugebiet Bell
- Bahnübergang Kirchgrundstraße
- Aufgang zur Bahn-Treppe
- Kompetenter Bürgermeister und Gemeinderat

Bei der Fragen, was die Teilnehmer:innen gut an Kämpfelbach finden wurde, wie in Ersingen auch, das gute Vereinsleben und Miteinander genannt. Zudem sind sie zufrieden mit dem vorhandenen Nahversorgungsangebot, was einen Unterschied zu Ersingen darstellt. Des Weiteren werden von den Bürger:innen viele schöne Orte in Bilfingen genannt, wo man gerne hingeht bzw. sich aufhält. Weitere positive Anmerkungen waren die vielen sanierten privaten und öffentlichen Gebäude und die anstehenden Maßnahmen im Bereich Bell, Kirchgrund und der barrierefreie Zugang zum Bahnhof.

Frage 3: Wo sehen Sie Chancen für die Innenentwicklung?

- „Urenkelgrundstücke“ bebauen
- Unbebaute Grundstücke
- Kontaktaufnahme mit Personen von Brachflächen um vielleicht an zu bebauende Flächen zu kommen
- Möglichkeiten für „Besonderes Wohnen“ schaffen/fördern – evtl. Alters-WGs kombiniert mit Studenten-Wohnungen oder jungen Familien.
- Bereitstellen von öffentlichen Parkflächen – mehr Kontrolle des ruhenden Verkehrs an Straßen und öffentlichen Bereichen, die nicht als Parkplätze ausgewiesen sind (u.a. auf Gehwegen) – mehr Einschränkungen von Parken am Straßenrand → Da die Bewohner (und deren Besucher) dadurch nicht mehr jeweils „vor der Haustüre“ parken können und einige Meter zu Fuß gehen müssen: evtl. verstärkte Akzeptanz, von vornherein öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder auch innerörtliche Aktionen zu Fuß/Fahrrad zu erledigen! Weiterhin werden dadurch als Folge evtl. die auf privatem Gelände möglichen – und z.T. auch vorgeschriebenen – Stellflächen genutzt?
- Verkehr verlangsamen von Heller Platte bis Kindergartenaufgang
- Ortsdurchfahrten als 30er-Zonen
- Regel für Verkehr und Parksituation Hauptstraße
- Pforzheimer Str. und Lange Str. in Ersingen als Einbahnstraßen
- Treffpunkt-Möglichkeiten für Kinder und Familien, für Jugendliche und Erwachsene (u.a. Café, Lokal) sowie Senioren schaffen, die von den jeweiligen Gruppierungen gut zu erreichen sind – auch in der Nähe dieser Bereiche sind öffentliche (Kurzzeit-)Parkmöglichkeiten erforderlich
- Belebung
- Helle Platte neu gestalten mit Bäumen
- Grünflächen, wo möglich, im Dorf verteilt
- Begrünung
- Bäume und Sitzbänke
- Möglichkeiten für Photovoltaik auf/an öffentlichen Gebäuden/Flächen
- Ansiedlung von Industrie

Die Teilnehmer:innen sehen bauliche Chancen für eine Innenentwicklung durch die Bebauung von bereits lange bestehenden Baulücken, die sogenannten Enkelgrundstücke, und durch die Aktivierung von Brachflächen. Hierfür sollte aktiv auf die Eigentümer:innen dieser Grundstücke zugegangen werden. Gewünscht wurde auf diesen Grundstücken der Bau von besonderen Wohnformen, die ein Zusammenleben von Jung bis Alt ermöglichen.

Die Innenentwicklung könnte aus Sicht der Teilnehmer auch durch die Neuordnung des ruhenden Verkehrs verbessert werden mit dem Ziel, die Anzahl der vorhandenen Autos zu reduzieren. Ebenfalls reduziert werden sollte die Geschwindigkeit des Verkehrs durch eine Erweiterung der 30er Zonen in beiden Ortsteilen.

Zur Innenentwicklung gehören für die Bürger:innen auch neue Treffpunkte für Alle, ökologische Projekte wie mehr Grünflächen/Grünelemente und ein verstärkter Einsatz von regenerativen Energien. Es wurde auch noch mal der Wunsch nach einer Belebung des Ortes durch die Aufwertung der Platzbereiche geäußert.

Frage 4: Wie soll Kämpfelbach in 10 Jahren aussehen?

- Ortsdurchfahrten verkehrsberuhigt
- Ortszentrum verkehrsberuhigt
- Insgesamt mehr Raum für Fußgänger/Radfahrer!
- Vorgegebene, markierte Stellmöglichkeiten an Ortsdurchfahrtsstraßen
- Keine Straßen, die beidseitig zugeparkt sind
- Gut nutzbare und sichere Wege für Fußgänger und Radfahrer -> u.a. Schüler von Königsbach nach Kämpfelbach
- Schön angelegte Ortseinfahrten mit Blumen (siehe Königsbach-Stein)
- Nachhaltiger (Klima/Energie)
- Grünbepflanzte Ortsmitte
- Lebendiger Ortskern mit verschiedenen „Oasen“, die individuelle Treffen der Bewohner möglich machen
- Verschiedene Einzelhandelsgeschäfte, die von der Bevölkerung genutzt werden und fußläufig gut erreichbar sind
- Entwicklung zur Wohlfühlgemeinde
- Aus Großbereich Kelter, Feuerwehr, Altes Schulhaus eine betreute Wohnanlage oder Besonderes Wohnen oder Kulturzentrum machen; u.a. auch Volkshochschule oder sonstige Kurse
- Aufwertung der beseitigten Bebauung/brachliegender Flächen

Der Blick auf Kämpfelbach in 10 Jahren ergab folgendes Bild: Der Verkehr hat sich verringert und verlangsamt, es ist mehr Platz für den nichtmotorisierten Verkehr. Die Ortsdurchfahrten und die Ortsmitten sind grüner gestaltet, man trifft sich gern im lebendigen Ortskern. Brachliegende Flächen wurden bebaut, es gibt besondere Wohnquartiere in den Ortskernen, man geht nachhaltig mit der Umwelt um. Kämpfelbach hat sich zur Wohlfühlgemeinde entwickelt.

5. Ausblick und weiteres Vorgehen

Nach den Spaziergängen in beiden Ortsteilen werden die Ergebnisse im Gemeinderat vorgestellt. Dieser entscheidet darüber, welche Beiträge aus der Bürgerschaft in das Entwicklungskonzept einfließen sollen und auf dieser Grundlage wird das Konzept dann weiterentwickelt. Es wird eine Priorisierung von Zielen und Maßnahmen erarbeitet. Ziel ist eine sukzessive Umsetzung der Maßnahmen mit Hilfe von städtebaulichen Förderprogrammen (z.B. Städtebauförderprogramme).

SCHÖFFLER.stadtplaner.architekten
September 2021